# Swiss Small Hydro Jahresbericht 2025

**Die Herausforderung, die Ziele 2050 für die Wasserkraftproduktion erreichen zu können, ist enorm – und die Kleinwasserkraft muss dabei eine wichtige Rolle übernehmen können. Viele Entscheidungsträger, insbesondere auf kantonaler Ebene, haben dies noch zu wenig erkannt, und entsprechend lange braucht die Anpassung zu besseren Rahmenbedingungen. Swiss Small Hydro steht in intensivem Austausch auf allen Ebenen, und setzt sich mit voller Kraft für baldige Änderungen ein.**

Das Energiegesetz setzt der Produktion aus Wasserkraft bis zum Jahr 2050 klare Vorgaben und erfordert, unter Berücksichtigung der klimatischen Veränderungen und dem Produktionsrückgang durch die Konzessionserneuerung diverser Grosskraftwerke, einen Bruttozubau von gut 4 Terawattstunden. Diese Herausforderung ist enorm, und der Zubau nur möglich, wenn auch die Potenziale der kleinen und mittleren Wasserkraft genutzt werden. Vielen Kantonen ist dies noch zu wenig bewusst, und sie setzen den Fokus insbesondere auf die 15 Projekte des Runden Tischs Wasserkraft. Offensichtlich wird dies im Kanton Bern, wo die Einigung im «Grimsel-Dialog» vom Dezember 2025 dazu führt, dass praktisch keine Neubauten oder Erweiterungen bestehender Kraftwerke mehr möglich sind. Zudem sollen zwei bestehende Kleinwasserkraftwerke mit einer fast noch 40 Jahre gültigen Konzessionen zurückgebaut werden. Das ist der falsche Weg, um die gesetzten Ziele erreichen zu können.

Entsprechend hat der Erhalt und der Ausbau der Kleinwasserkraft noch nicht den Schwung, welcher für die Zielerreichung erforderlich ist. Die Aktivitäten der Branche fokussieren sich aktuell auf punktuelle Erneuerungen, Sanierungen und Revisionen – oft in Verbindung mit der Umsetzung der ökologischen Sanierung der Wasserkraft. Neubauten finden sich fast ausschliesslich im Bereich von Kleinstkraftwerken innerhalb der Trinkwasserversorgung, da Nebennutzungsanlagen weiterhin von Förderbeiträgen profitieren. Gleichzeitig werden Lösungen gesucht, um die Stilllegung von Werken zu verhindern.

Obwohl viele Kleinwasserkraftwerke langfristig zu konkurrenzfähigen Gestehungskosten produzieren können, bleiben umfassendere Investitionen oft aus. Hauptgrund dafür sind die grossen Unsicherheiten durch den schwankenden Strommarktpreis, mit zunehmend mehr Stunden mit negativen Strompreisen. Diese Entwicklung stellt nicht nur für unabhängige Produzenten eine grosse Herausforderung dar, auch grössere Energieunternehmen mit direktem Draht zum Stromhandel tun sich schwer damit. Ein Beleg dafür ist, dass selbst grosse Wasserkraftwerke eine Förderung benötigen.

Andererseits lässt sich feststellen, dass Kleinstanlagen dann interessant werden, wenn sie sich in dezentrale Energiekonzepte integrieren lassen, also Eigenverbrauch, ZEV oder LEGs. Der Grund ist, dass sie hier deutlich teureren Strom vom Netz ersetzen, und die Produktion aus PV mit Batteriespeichern komplementär ergänzen. Trotz nicht vorhandener Förderung wird in solche Systeme investiert, um die Abhängigkeit der schwankenden Strompreise zu reduzieren. Die durch die Geschäftsstelle geführte Liste mit Investoren, die aktiv nach zum Verkauf stehenden Kleinwasserkraftwerken suchen, wird länger und länger.

## LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG DER KLEINWASSERKRAFT

Unter Berücksichtigungen von Ausbauten und Stilllegungen stagniert die Entwicklung der Kleinwasserkraft seit einiger Zeit. Aktuell gibt es rund 1450 Anlagen mit einer Leistung von knapp über 1 Gigawatt und einer mittleren Jahresproduktion von rund 4,2 Terawattstunden. Rund ein Drittel der Anlagen sind Nebennutzungsanlagen, also integriert in bestehende Infrastruktur wie beispielsweise der Trinkwasserversorgung.

## POLITISCHES UMFELD

Die Kleinwasserkraft hat politisch zwar weiterhin mit Gegenwind zu kämpfen, doch konnten auch punktuelle Erfolge erzielt werden. Diese dürfen als Zeichen für stärkeren Rückhalt gedeutet werden. Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass in Vernehmlassungen die Argumentation von Swiss Small Hydro vermehrt Berücksichtigung findet und vorgesehene Anpassungen weniger strikt als ursprünglich geplant umgesetzt werden. Als Beispiel ist die Reaktivierung früherer Wasserkraftnutzungen zu nennen, welche bei einer Nichtnutzung von mehr als 30 Jahren nicht mehr als Erneuerung eingestuft werden sollten. Damit hätten deutlich nachteiligere Rahmenbedingungen resultiert.

Auch zur Anpassung des Wasserrechtsgesetzes, ausgelöst durch die Motion «Ehehafte Wasserrechte schützen und einen klaren Rahmen für die Anwendung der Restwasserbestimmungen schaffen» wurde eine Vernehmlassung durchgeführt. Darin vorgesehen sind Übergangsbestimmungen bis 2040, wobei auch diverse Fragen noch nicht geklärt sind.

Das Stromabkommen mit der EU ist weitgehend unkritisch – einziger Mangel ist die vorgesehene Minimalvergütung für Anlagen mit einer Leistung von weniger als 150 kW. Swiss Small Hydro wehrt sich dagegen und hat in Allianz mit weiteren Organisationen Vorschläge erarbeitet, wie die Minimalvergütung EU konform erhalten werden kann.

MITGLIEDERZAHLEN 2025
EFFECTIF DES MEMBRES 2025

| | Ende 2024<br>*Fin 2024* | Ende 2025<br>*Fin 2025* | Abweichung<br>*Variation* |
|---|---|---|---|
| Mitgliederzahlen<br>*Nombre de membres* | 382 | 363 | -5% |
| Kategorie A<br>*Catégorie A* | 208 | 208 | --- |
| Kategorie B<br>*Catégorie B* | 69 | 67 | -3% |
| Kategorie C<br>*Catégorie C* | 70 | 65 | -7% |
| Partner, Passivmitglieder, Gönner und andere<br>*Partenaires, membres passifs, donateurs et autres* | 36 | 24 | -33% |
| Abonnenten «Kleinwasserkraft/Petite Hydro»<br>*Abonnés à «Petite Hydro/Kleinwasserkraft»* | 51 | 51 | --- |

Wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern für ihre Treue und Unterstützung und heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen! *À cette occasion, nous tenons à remercier tous nos membres pour leur fidélité et leur soutien et nous souhaitons également la bienvenue aux nouveaux membres!*

Auf kantonaler Ebene gibt es grosse Unterschiede, wie bereits eingangs erwähnt. Swiss Small Hydro sucht entsprechend auch intensiver den Austausch mit den Behörden. Vorbildlich darf der Kanton Basel-Landschaft bezeichnet werden, der aktiv nach Investoren für die Nutzung des Potenzials an sechs definierten Standorten sucht.

## VERBANDSAKTIVITÄTEN

### Auskunftsstellen Kleinwasserkraft

Die Auskunftsstelle Kleinwasserkraft beantwortete insgesamt 184 Anfragen. Dies entspricht einer Zunahme um 28% gegenüber dem Vorjahr. ⅔ der Anfragen stammen aus der Deutschschweiz und ⅓ aus der Westschweiz.

### Arbeitsgruppen und Zusammenarbeit

Die Geschäftsstelle engagiert sich aktiv in diversen Fach- und Arbeitsgruppen. Die enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und dem Bund und Kantonen sind ein Schlüssel für eine bessere Akzeptanz der Anliegen der Kleinwasserkraft. 2025 fanden wieder über 50 Sitzungen mit 20 unterschiedlichen Organisationen statt.

Swiss Small Hydro hat sich zudem am Aufbau der Plattform lokalerstrom.ch beteiligt, welche umfassende Informationen und Vorlagen zur Umsetzung eines ZEV, virtuellen ZEV oder einer LEG enthalten.

### Kommunikation

Die Verbandszeitschrift *Kleinwasserkraft/Petite Hydro* erschien 2025 mit den Nummern 113, 114 und 115. Sämtliche Ausgaben können auch online gelesen werden. Die Inserateeinnahmen (inkl. Onlinewerbung) sind rückläufig (–10% gegenüber Vorjahr), im Gegensatz zur steigenden Nachfrage von Werbung in digitalen Medien.

Die bestehende Website wird intensiv genutzt, kommt mit einem Alter von über 10 Jahren langsam an ihr Lebensende. Der Aufbau einer neuen Website mit besseren Möglichkeiten für Online-Werbung hat begonnen. Der zweimonatliche E-Mail-Newsletter wurde auf eine neue Plattform übertragen und wird intensiv gelesen. Die Zahl der Follower auf sozialen Netzwerken wächst stark.

— LinkedIn
Swiss Small Hydro Verbandsseite:
1055 Follower (+19%)
Gruppe «Kleinwasserkraft Schweiz»:
1227 Mitglieder (+67%)

— Andere soziale Netzwerke (Bluesky, Instagram, X, Facebook): 682 Follower (+8%)

### Veranstaltungen

Die Fachtagung Kleinwasserkraft mit integrierter Generalversammlung fand am 9. Mai 2025 im Gemeindesaal von Collex-Bossy im Kanton Genf statt. Trotz der weiten Anreise haben sich fast 80 Teilnehmer eingefunden und die Veranstaltung viel Unterstützung und Interesse seitens des Kantons Genf erhalten. In der Deutschschweiz ist das internationale Anwenderforum Kleinwasserkraft, welches am 24. und 25. September in Landquart stattfand, besonders erwähnenswert.

## Neue Broschüren und Kurzfilme

Im Verlauf des Jahres wurden insgesamt 5 neue Printprodukte (1 Broschüre und vier Wickelfalze) und 4 Kurzfilme rund um die Kleinwasserkraft veröffentlicht, jeweils in Deutsch und Französisch. Sämtliche erarbeiteten Produkte sind auf der Website www.kleinwasserkraft.ch ersichtlich, und wurden über unterschiedliche Kanäle verbreitet.

## Interna

Die Geschäftsstelle in Liestal (BL) wurde mit Manuela Vonwiller verstärkt (60%). Sie kümmert sich insbesondere um die Kommunikation und das Mitgliederwesen, und optimiert die Zusammenarbeit zwischen der Deutsch- und der Westschweiz. Unterstützt wird die Geschäftsstelle weiterhin durch Aline Choulot (Mhylab, Aktivitäten Westschweiz), Jürg Breitenstein (Redaktion *Kleinwasserkraft/Petite Hydro* und Inseratewesen), Amestha (Gestaltung und Produktion *Kleinwasserkraft/Petite Hydro*) und punktuell weiteren Akteuren.

Die neue Mitgliederverwaltungssoftware wurde erfolgreich eingeführt und vereinfacht die Rechnungsstellung deutlich. Vielen Dank an dieser Stelle für Ihr Verständnis, wenn nicht alles auf Anhieb korrekt funktioniert hat.

Die Zahl der Mitglieder ist leicht rückläufig. Der Rückgang betrifft insbesondere diejenige von Passivmitgliedern, Partnern und Gönnern, was auf eine 2025 durchgeführte Bereinigung der Mitglieder dieser Kategorie zurückzuführen ist. Geringere Rückgänge verzeichnen – trotz Erhöhung des Mitgliederbeitrags - die Kategorien B (Lieferanten und Dienstleister) und C (Einzel- und Kollektivmitglieder), während die Kategorie A (Produzentinnen) und die Zahl zusätzlicher Abonnenten praktisch unverändert bleibt (siehe Tabelle Seite 21).

## AUSBLICK 2026

Die Fachtagung Kleinwasserkraft vom 22. Mai 2026 in Thun darf sicher als Highlight eingestuft werden: Mit der Teilnahme von Bundesrat Albert Rösti und dem Berner Regierungsrat Christoph Neuhaus wird die Situation der Kleinwasserkraft auf höchster Ebene diskutiert.

Energiepolitisch dreht sich die Frage um die Versorgungssicherheit, und ob das Land doch neue Atomkraftwerke benötigt. In diesem Zusammenhang bieten sich Chancen, dass die Kleinwasserkraft neu und offener beurteilt wird und mehr politischen Rückhalt erhält. So zum Beispiel im Umgang mit ehehaften Wasserrechten, wo im Verlauf des Jahres eine etwas bessere Übergangslösung erwartet wird. In diesem Zusammenhang ist die Verbandskommunikation sehr wichtig, denn seit über 10 Jahren zirkulieren Falschaussagen zu ökologischen Auswirkungen oder zur fehlenden wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit - und sie verfangen leider weiterhin.

Das Entlastungspaket 27 zwingt den Bund zu Einsparungen auf allen Ebenen. Auch Swiss Small Hydro wird dies spüren und rechnet ab 2027 mit deutlich geringerer finanzieller Unterstützung. Um die Zeitschrift *Petite Hydro/Kleinwasserkraft* im gleichen Umfang zu erhalten, ist sie dringend auf zusätzliche Inserateeinnahmen angewiesen. ■

**Text** Martin Bölli, Liestal, im Januar 2026

**Verbandszeitschrift «Kleinwasserkraft/Petite Hydro»**
kurzlink.ch/5w0p

**Neue Broschüren und Kurzfilme**
kleinwasserkraft.ch/de/kleinwasserkraft-und-klimaschutz